Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 24=44 (1878)

Heft: 25

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gunftiges Omen fur bie forifchrittliche Entwidelung und Forber rung ber militarifchen Ausbildung in unferer Section.

Bürich. (Knabens Armbrufts Schtefverein.) Der voriges Jahr in Ruti-Tann gegründete Anaben-Armbrufts chiefs verein florirt unter ber Leitung seiner eigenen Mitglieder (Rnaben von 12—16 Jahren) ganz prächtig. Gewiß bient ein solcher Berein zu früher hebung ber Selbstiftandigteit und wedt frühden Geift ber Behrhaftigteit. In den Urfantonen bestehen viele solche Bereine und dieselben wurden im Interesse bes Schieße wesens auch anderen Orts Nachahmung verdienen. Das Armebrustischießen ift eine nühliche Lorübung für das Schießen mit Handseuerwassen.

Luzern. (Ein Unteroffigiere = und Mannich afte = le fezimmer), nach Borbito bes in Burich lettes Jahr gesgründeten, ift nun auch in Luzern für die IV. Divifion zu Stande gekommen. Das hauptverdienst für in bas Leben treten biefer zwedmäßigen Ginrichtung gebührt frn. Oberstit. Imfeld, Instructor I. Rlasse. Bir wunschen nur, baß andern Orts bas gegebene Beispiel weitere Nachahmung finden möge.

Bafel. (Freiwillige Militarvereine) hat Bafel aufzuweisen: Das Kabettencorps mit 42 Artilleristen und 328 Infanteristen; ben Artillerieverein; ben Rennverein; ben Unterossistersverein; ben Felbschüpenverein; bie Schüpengesellschaft bes Grütlivereins und ben Schüpenverein Richen, welche alle größere ober kleinere Unterflügungen vom Staate genießen, ber Rennverein ausgenommen, ber auf sich selbst angewiesen ist.

Thurgan. († Herr Mub. Buhler.) In Frauenfelb fiach nach turger Krantheit im Alter von nur 54 Jahren herr Mubelf Buhler, gewesener Kasernenwirth, von Luziensteig und von Frauenfelb her in ten weitesten vaterländischen und besonders in militärischen Kreisen zuhmlichst befannt. Die Gewandtheit und das Geschick, womit er seinem Beruse vorstand, die Freundlichsteit und Gesälligkeit, mit der er seinen Gästen, hohen und Riederen, entgegenkam, haben ihm bei diesen Allen ein freundliches und dankbares Andenken erworben. (B. L.)

Berichiedenes.

- (Eine Stimme aus England über ben Rufsfich : Turfifden Krieg.) (Fortsetung.) Jeber feit bem Krimm-Felbzuge flatigehabte Krieg hat uns besonbere Lehren gesgeben. Der Krimm-Krieg selbst legte unsere schlerhafte Organistation und unsere Unsertigkeit für rasche Operationen an ben Tag. Der Schleswig-Holftein'iche Krieg zeigte uns eine Macht, beren Baffen unsere Linten und Colonnen von ber Erte weggesfegt hatten, waren wir im Felbe mit ihnen zusammengetroffen.

Der amerifanische Rrieg lehrte une, cher hatte une wenigstens lehren follen, welchen bebeutenben Berth füchtige Erobefestigungen, auf bem Schlachtfelbe raich aufgeworfen, befigen. Solferino zeigte und bie Ulebermacht ber gezogenen Befchute. Der fiebentagige Rrieg in Deutschland zeigte uns ben eminenten Berth einer burch und burch gut ausgebiloeten Armee, nicht allein in ben Offiziercorps, fonbern auch in ber Danufchaft. Bir faben einen Beeres. Apparat, auf beffen Ausbilbung feit Jahren eine gewaltige Beifteearbeit und viel Dube und Belo verwandt waren, jeboch nicht auf's Gerathewohl, sondern mit Spftem. Wahrlich, Aus: gaben und Dube trugen ihren Lohn! Dann fam ber frangofifch teutsche Rrieg, und bie Preufen, Die in ben verhergegangenen Rriegen die Erfahrung gemacht hatten, daß ihre Artillerie nicht auf ber Sohe ter Situation ftanb, hatten fich mittlerweile bemuht, biefe gu vervolltommnen, fo bag, wo biefe nur mit bem Feinte zusammentraf, eine folche Ueberlegenheit zeigte, wie bie Bundnabelgewehre ben Borberlabern ber Defterreicher gegenüber. Berner war es eine allgemein verbreitete Unficht, bag bie Daffen-Berwendung ber Cavallerie vergangenen Beiten angehorte. -Deutschland lehrt uns ploglich, big biefe Baffe, in richtiger Beife gur Berwendung gebracht, unter ben veranberten Berhaltniffen eine größere Bebeutung ale fruber erlangt hatte. Dann tommen wir zu bem nunmehr beenbeten Rriege. Wir muffen porfichtig fein, Shluffe gu gieben, bevor bie Kriegegeschichte gefchrieben ift. Es wird fich empfehlen, ju warten, bis Bater Bafcha ober andere

britifche Offiziere, welche an bem Rriege TheN genommen, uns ihre Erfahrungen mittheilen, und es nicht fo ju machen wie ter "Stanbard", ber in feinen "Studien über ben Rrieg" von bem "geringeren Berthe ber Artillerie" fpricht, und behauptet, "baß bie mangelhafte Berwenbung ber Cavallerie feitens ber Ruffen nur ber Achtung vor ben Sinterlabern ihrer Begner jugufdreiben ift", und bittet uns ju glauben, "bag Mannschaften, von gutem Billen befeelt und mit guten Bewehren bewaffnet, wenn fie auch nur oberflächlich ausgebildet find, bennoch ihren Plat behaupten werben". Er fügt bann noch bingu: "Die Benutung flüchtiger Erbwerke befähigt weniger gut ausgebilbete Infanterie und eine nur unvolltommen ausgebilbete und inftruirte Artillerie, gerabe fo gut ihre Schulbigfeit ju thun, wie eine vollstantig ausgebilrete und bisgiplinirte Truppe." Schlieflich behauptet er, "unsere Freiwilligen find ebenfo wenig in Ausbilbung und Dieziplin ben turfifchen Truppen, beren Tapferfeit foeben bie Belt in Erstaunen gefest hat, überlegen, wie unfere Garben ber Milig, und in einer gut befestigten Bofition murben fie fich ben beften Truppen ber Belt gegenüber behaupten fonnen".

Es ift hier nicht ber Blat, biefe Buntte bes Beiteren gu wiberlegen, bod muffen wir bier einige Bemerfungen über bie ausgesprochenen Behauptungen machen, um fo mehr, ale biefe Artifel eine gewiffe Aufregung hervorgerufen haben. Bunachft muffen wir im Muge behalten, bag ber lette Rrieg einen burchaus erceptionellen Charafter trug. Benn Deutsche, Defterreicher, Italiener ober Englander jest in einen Rrieg verwidelt murben, fo murbe ce Reinem ven ihnen einfallen, eine Safift ober Strategie nachzuahmen, wie wir fie hier gefehen haben. Liegt vies vielleicht barin, baß eine neue Entbedung gemacht ift, bie bie Rriege ber Butunft ganglich umgefialten wird? Reineswege! Der Grund liegt einfach barin, baß tein verftanoiger Beerführer bie Strategie over richtiger bie Offenfiv-Taftit weber ber Ruffen noch ber Turfen nachahmen murbe. Ronnte man annehmen, bag ein preußischer General - ein Blumenthal, ein Berber, ein Manteuffel - fo feine Plane machen murbe, bag er unausgefest feine Truppen, bet taum ju überwindenden Sinderniffen, bem Feinde Auge in Auge gegenüber brachte, und bann bie Daffen aneinander triebe, wie biefes bei Blewna gefchehen ? Burben fie große Cavalleriemaffen, benen ber Feind Richts entgegenzustellen hat, unbehulflich in großen Standquartieren halten, mahrend bie Communicationolinien ber Infanterie bem Feinde offen baltegen ? Ferner, ift ce nicht feit bem beutschefrangofischen Rriege Grundsat geworden, bağ bie Artillerie mit gur Offenfive vorgeht, und bağ Befdupe und Bewehre fich gegenfeitig erganzen und unterflupen, ftatt erftere in rudwarts gelegenen Thalgrunten unthatig halten su laffen. Wenn wir ben letten Pelbzug betrachten, fo brauchen wir nicht anzunehmen, bag ruffifche Offiziere nicht ebenso gut, wie bie jeber anberen Armee, im Stanbe fein sollten, ftrategische Combinationen zu machen; allein bie Combination allein macht es nicht, es bedarf auch ber Ausführung. Richtige Combinationen beturfen aber ber genauen Berechnung von Beit und Entfernung und ber Berudfichtigung aller Berhaltniffe bis gum vorausficht= Die tatifchen Migerfolge, mit benen bie Ruffen lichen Enbe. ochten, entstanden aber aus ben falfchen Berechnungen und ber Unterschäung ber Birerftandefabigfeit ber Turten. Jebe Ub-theilung bes Bermaltungemefens ber ruffifchen Armee mar furge fichtig und fdwerfallig. Daburch entstanden bie Bergogerungen. Das Trainwefen war ganglich unbrauchbar, baber bie langfamen Mariche und bas ichwerfallige Borruden, besonders in ber wichs tigsten Beriobe bee Felbzuges, bet feinem Anfange. Gine Lehre zeigte uns ber beutsch-frangofische Krieg, wichtiger als alle anberen, bas war bie, welchen großen Bortheil es gewährt, bie Intitative mit großer Macht zu übernehmen; wie ift bas aber möglich, wenn bas roftig geworbene Rriegsmaterial in verborgenen Binfeln aufgestapelt ober gar nicht vorhanben ift? (Schluß folgt.)

Verlag von K. J. Wyss in Bern.

Handbuch über die Terrainlehre, das Kartenlesen und die Recognoscirungen

für den Gebrauch der Offiziere der Infanterie und der Cavallerie bearbeitet.

Im Auftrag des eidgenöss. Militär-Departements vom Stabsbureau publizirt.

Preis cart. Fr. 2.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.